

Andalusien - unsere gemeinsame Reise 2006

vom 24.05. bis 02.06.2006



Andalusien --- im tiefen Süden der Iberischen Halbinsel betört seit jeher die Reisenden. Die Sonne ist die strahlende Herrscherin über die Andalusier. Sie gibt den riesigen Stierherden fette, grüne Weiden zwischen Jerez und Huelva. Sie beeinflusst das Denken und Handeln der Fischer, Bauern und Winzer. Licht und Schatten bestimmen Arbeitsrhythmus und Siesta-Zeiten.

Die Region wurde durch die maurischen Eroberer geprägt. Die Städte Sevilla und Cordoba, Jerez, Ronda und Cadiz und nicht zuletzt Granada spiegeln das kulturelle Erbe der Mauren wieder.

Auch die Landschaften hier sind sehr kontrastreich- wie das Hinterland der Sierra Nevada mit den schneebedeckten Berggipfeln, dem Flair der weißen Dörfer sowie wunderschöne Häuser und Plätze, duftende Orangen- und Zitronenbäume und kleine Parks mit gekachelten Bänken.

Geografische Lage – Andalusien ist die Verbindungsstelle zwischen den beiden Kontinenten Afrika und Europa, an der dazu noch das Mittelmeer und der Atlantik aufeinander treffen. Mit 87.268 km² ist Andalusien die flächenmäßig größte Autonome Region Spaniens. Es wird in seiner ganzen Länge von dem mächtigen Fluss Guadalquivir durchzogen. Dieser Fluss hat ein fruchtbares Tal geschaffen. Das Gebiet der Flussmündung ist heute der Nationalpark Coto de Donana, eines der größten Vogelreservate Europas.

50% der andalusischen Landschaft ist gebirgig, ein Drittel davon liegt über 600 m Höhe. Den starken Kontrast zum Flachland des Guadalquivirbeckens bildet das Hochgebirge der Sierra Nevada. Den schmalen, fruchtbaren Küstenstreifen in der Umgebung von Malaga kennzeichnet üppige Vegetationen. Die Gegend um Almeria im Südosten Spaniens hingegen erinnert an die Wüste Afrikas.

Am 24.05.2006 machten sich 43 Landfrauen aus der Grafschaft Bentheim auf, um dieses wunderschöne Land zu entdecken- **Andalusien** .

Einige Reiseerinnerungen an unsere gemeinsame schöne Fahrt

1. Tag – Mittwoch 24.05.06

Anreise aus Neuenhaus mit einem Reisebus der Firma Hülsmann-Reisen zum Flughafen Greven-Osnabrück. Weiter mit dem Flugzeug nach Jerez mit Zwischenlandung auf Mallorca - 1 Stunde Wartezeit.

Strecke ca. 1.900 km - Geschwindigkeit 800 km/h - Flughöhe 11.000 m - Flugzeit gesamt ca. 3,5 Stunden.

Nach Ankunft in Jerez wurden wir von einem Reisebus mit einer spanischen Busfahrerin und einem Reisebegleiter abgeholt und es ging in Richtung Cadiz. Dort machten wir eine Stadtrundfahrt. Cadiz ist eine Landzunge im Atlantischen Ozean, umgeben von einer alten Stadtmauer.

19.15 Uhr erreichten wir unser Hotel in San Fernando, gelegen direkt am Atlantik. Hier erlebten wir sofort den spanischen Flair- typisch mediterran. Wir waren alle angenehm überrascht. Unser Tag endete mit einem leckeren Buffet.

2. Tag – Donnerstag 25.05.06

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet fahren wir nach Jerez, zu einer Sherry-Bodega mit eigener Pferdezucht. Der Sherry ist das andalusische Nationalgetränk der Andalusier. Dieser köstliche Aperitif- und Dessertwein wächst rund um Jerez de la Frontera. Eine deutschsprachige Reiseführerin mit rheinischem Dialekt führte uns durch die Bodega. Ca. 25.000 Weinfässer lagerten ebenerdig. Es regnet 2 Monate im Jahr. Der kalkhaltige Boden ist fähig das Wasser für die gesamten restlichen 10 Monate zu speichern. Durch die immer gleich bleibenden Temperaturen kann die Qualität des Weines gewährleistet werden. Im Anschluss bot sie uns verschiedene Sherrysorten zur Probe an. – Die Stimmung steigt -----

Nachmittags fahren wir gemeinsam nach **Sevilla** - die Hauptstadt Andalusiens, voller Geschichte, Kunst und Lebensfreude. Heute leben gut 700.000 Menschen in der von Handel und Dienstleistungen geprägten Metropole am **Guadalquivir**, umgeben von einer fruchtbaren Landschaft. Als erstes machten wir einen Rundgang durch das Judenviertel mit den engen Gassen, einfachen Häuserfronten mit typisch schlichten Fenstern zur Straßenseite.

Anschließend besuchten wir die Kathedrale- die drittgrößte Kirche und größte gotische Kirche der Welt. Gebaut im 15. Jahrhundert, bestehend aus fünf Schiffen, die auf sechzig Pfeilern ruhen. Das Werk fällt in die Spätgotik, die bis ins Äußerste

entfaltet wurde: die senkrechte Stellung der rautenförmigen Pfeiler, die mit dem Rippengewölbe verschmelzen, mindern in ihrem Schwindel erregendem Emporstreben keineswegs den Eindruck von Weite in ihren fünf Schiffen, noch führen sie zu räumlichen Spannungen, sondern ergänzen vielmehr die offene Ausdehnung des Raumes selbst.

Unter anderem besichtigten wir das Grabmal des Columbus. Er wurde in Spanien in dieser Kathedrale sechsmal überirdisch beerdigt. Es war sein eigener Wunsch.

Hier sahen wir das erstmal einen Myrthen- und Eukalyptusbaum. Wir waren immer wieder erstaunt über die Bougainvillea mit ihren lilaroten Blüten, den Oleander und vielen Magnolienbäumen, die wir alle nur in kleiner Ausführung und weniger Blüten bei uns zu Hause kennen.

– Wir waren mal wieder fasziniert und beeindruckt. –

Bei strahlendem Sonnenschein machten wir eine Bootsfahrt auf dem Guadalquivir, anschließend Weiterfahrt zum **Park Maria Luisa** mit dem **Spanischen Platz**.

Ein Mittelpunkt der Ibero - Ausstellung 1929 ist die halbkreisförmige und mit einem Säulengang versehene **Plaza de Espana**. Längs der Gebäude sind auf Kachelbildern alle spanischen Provinzen dargestellt. Alle Gebäude, sowie auch die Brücke, sind mit Keramikdekorationen ausgestattet.

Noch beeindruckt von den vielen Sehenswürdigkeiten ging wieder ein anstrengender Tag zu Ende. Im Hotel erwartete und wieder einmal ein reichhaltiges Büffet.

3.Tag – Freitag, der 26.05.2006

Gut gestärkt treten wir die Reise zum südlichsten Punkt Europas an- **Tarifa**

Unterwegs in Vejer de la Frontera besuchten wir einen Zuchtbetrieb mit iberischen „Rentinto-Rindern“. Sie umfasst 1000 Rinder. Diese Konkurrenz brauchen wir deutschen Landwirte nicht zu befürchten. Verglichen an den Rinderzüchtern in Weser-Ems-Gebiet – sehr simpel-

Kleine Bemerkung einer Mitreisenden: Ich bin froh, in jungen Jahren keinen spanischen Landwirt kennen gelernt zu haben. Ich bin froh, dass ich in „Wilsem“ wohne!

Weiterfahrt in Richtung Tarifa. Die Gegend ist geprägt von vielen Pinienbäumen und Getreidefeldern. Außerdem viele Felder und Berghänge mit Olivenbäume. 300 Bäume/ha Lt. Aussage unseres Reiseleiters Pedro gibt es 300 Millionen Olivenbäume – mehr Stückzahl als Spanien.

50 % der Fläche Spaniens wird landwirtschaftlich genutzt- ca. 6% bewässert.

Ankunft in **Tarifa** – ein Paradies für Surfer aus der ganzen Welt. An den meisten Tagen des Jahres sieht man von diesem Aussichtspunkt die Felsen von Gibraltar und die Nordafrikanische Küste. Uns erwartete jedoch ein heftiger Sandsturm- sicherlich ein Vorgeschmack auf die Sahara.

Selbst die Küste ist hier zweigeteilt: An der Meeresecke von Gibraltar treffen die sonnigen, licht durchfluteten Stränden des Mittelmeeres auf die von langen, goldenen Dünen besetzte windige Atlantikküste.



.... wir können zuhause sagen: wir haben Afrika gesehen

Weiterfahrt entlang der Küste nach **Gibraltar.- eine englische Kolonie-**, aus diesem Grund mussten wir aus dem Bus aussteigen und unsere Pässe zwei Mal vorzeigen.

Anschließend machten wir in Minibussen eine Rundfahrt über die Felseninsel und Besichtigung der Tropfsteinhöhle. Die freilaufenden Makako - Affen freuten sich über die vielen Touristen. Rückfahrt nach San Fernando und anschließendem Abendessen.

Wieder ging ein wunderschöner Tag zu Ende.

4.Tag – Samstag, der 27.05.2006

Es heißt wieder Kofferpacken. Nach dem Frühstück fahren wir über die „**Straße der weißen Dörfer**“ mit ihren verwinkelten Gassen rund um die Kirchen. Die Häuser werden jedes Jahr neu gekalkt und bieten dem Betrachter ein unvergessliches Bild unter strahlend blauem Himmel. Unsere Reise führt durch den Naturpark Grazalema mit ihren typischen Korkeichen nach **Ronda**.

Wir erblickten Ronda. Es lag inmitten von zerklüfteten Felsen, wie eine Landschaft und im Sonnenlicht erschien sie uns als schönste Stadt der Welt oder „Die Stadt selbst und ihre Umgebung sind ein romantisches Bühnenbild“

Ronda- ist eine der attraktivsten Städte, deren Anziehungskraft nur schwer zu beschreiben ist. Egal aus welcher Himmelsrichtung man sich an Ronda annähert, es sieht von überall wie eine Erscheinung inmitten eines Amphitheaters von Bergen aus, die wahrscheinlich von irgendeinem gigantischen Vulkan geformt wurde.

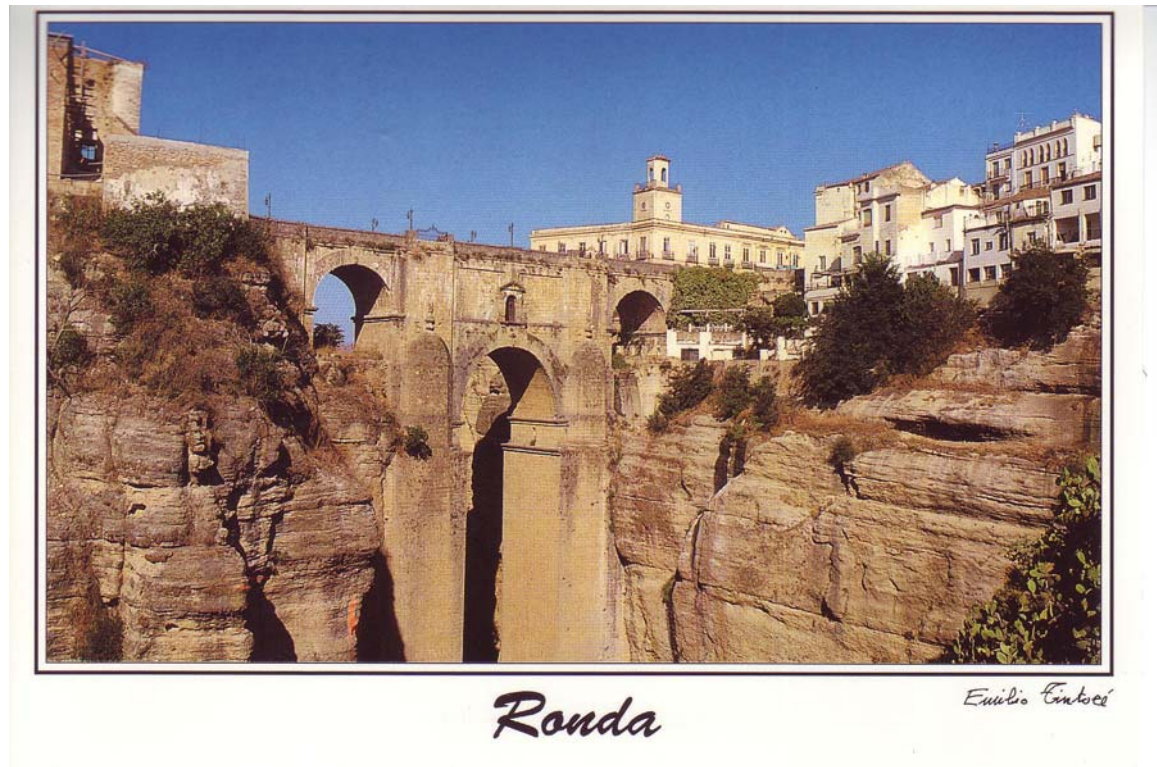
Rainer Maria Rilke sagte einmal: „Überall habe ich nach dieser Stadt der Träume gesucht und schließlich in Ronda gefunden.“

Ein alter Ort, in dem die Erinnerungen wie in einem Schrein in der Sonne schlummern, geschützt von seinen Mauern! Was wird wohl darin sein?
Viele haben versucht die Stadt zu beschreiben: ...

Höhe und erlauchte Stadt, der die Wolken als Turban dienen

Begrüßung unserer Gästeführerin Christina. Rundgang durch das Judenviertel mit der Kathedrale. Sie sieht von außen aus wie ein Wohnhaus. Sehr beeindruckt waren wir von der nur wenige Schritte von der Puente Nuevo entfernt liegenden in 1785 im neoklassizistischen Stil erbaute älteste spanische Stierkampfarena. Sie gilt mit ihrem Barockportal als eine der schönsten der Welt und beherbergt das kleine *Museo taurino* – Museum-

Ronda ist die Geburtsstätte des Stierkampfes



Wir machten anschließend einen Zwischenstopp im VIP-Hafen „Puerto Bonus“ von Marbella, die Hauptstadt der Costa de Sol. Diese Stadt lockt die Schönen und Reichen dieser Welt mit ihrem mediterran- orientalischem Flair.

Weiterfahrt entlang der Costa de Sol zum neuen Hotel in Torremolinos – *Royal Andalus*-. Beeindruckt geht wieder ein Tag zu Ende.

Die häufigste Besucherin der Costa de Sol steht gleichzeitig Pate für ihren Namen: **die Sonne**. Sie verwöhnt die Mittelmeerküste im äußersten Süden Spaniens an rund 320 Tagen im Jahr. Gleichwohl sorgt eine leichte Meeresbrise für sanfte Abkühlung und schafft so ein ideales Klima, das die Träume von sonnenhungrigen Urlaubern erfüllt.

Unterschiedliche Gesichter zeigt die Sonnenküste zwischen den Steilküsten von Nerja im Osten und Tarifa an der südlichsten Landspitze der iberischen Halbinsel. Vor den Urlaubszentren Malaga, Torremolinos und Fuengirola erstreckt sich ein 30 Kilometer langer, feiner Sandstrand.

Gesagt wird, dass Torremolinos ein reges Nachtleben haben soll. Wer hat etwas davon gesehen? Nach einer guten Nacht durften wir **2 Tage Urlaub** machen.

– **Ich glaube, es war eine gute Idee!**

Diese beiden Tage verbrachten die meisten am Strand am Mittelmeer bei ca. 30 – 34 ° Wärme und ein wenig Wind.



Wir wollten doch schließlich mit Urlaubsbräune nach Hause kommen!

7. Tag- Dienstag, den 30.05.2006

Unsere 2 Tage „Urlaub“ sind zu Ende. Nach einem erneuten guten Frühstück fahren wir etwa 2 Stunden mit unserem Bus in Richtung **-Granada-** .

Die Landschaft unterwegs ist geprägt von riesigen Olivenhainen, Baumwollfeldern und Landgütern. Granada selbst ist einzigartig. Hier herrschten Araber und Berber über gut 700 Jahre und hinterließen die wohl betörendste Palastanlage der islamischen Welt –**die berühmte Alhambra** – ein Märchenpalast aus tausend und einer Nacht.

Mit unserem Reiseführer Carlos gingen wir durchs Araberviertel, genannt **Albaicin**.



Wir sind alle beeindruckt von dieser Ansicht

Traumhafte Ecken, kleine enge Gassen, eindrucksvolle Fassaden mit blauer Keramik und grandiose Ausblicke entlohnten uns beim Spaziergang durch die hügelige Altstadt. Am Platz **San Niklas** angekommen erwartete uns eine eindrucksvolle Aussicht auf die **Sierra Nevada**. Dieses, fast das ganze Jahr mit Schnee bedeckte Gebirge, weist an den stahlfarbigen Hang entlang kleine weiße Dörfer auf und die **Alhambra, die Krönung der spanisch-arabischen Bauwerke** -

Selbst Bill Clinton soll von diesem Ort den schönsten Sonnenuntergang seines Lebens gesehen haben.

Nach einer Mittagspause kamen wir zum Höhepunkt unserer Reise- die Besichtigung des Königspalastes **Alhambra** – ein typisches Beispiel für die filigrane maurische Architektur, die Krönung eines spanisch-arabischen Bauwerkes - einer aus Palästen, Befestigungen und Königsgemächern bestehenden Anlage, die sie zu einer der schönsten Baudenkmäler der Welt machen .

Wir Grafschafter Landfrauen reihten uns ein in die 7000 Gäste, die täglich diese eindrucksvolle Anlage besuchen. Wir wurden 3 Stunden bei ca. 32° Wärme durch die Anlage geführt.

Beeindruckt von der Generalife- „der Garten ohnegleichen“. Seine Zypressen strecken sich gegen den Himmel und bitten um Ruhe für die Landschaft.

Die **Alhambra – die Rote Burg** - Kulturgut der Menschheit bedeutet, über die schlichte Architektur hinaus, vor allem Luft, Licht und Wasser, Schweigen der Räume. Es ist kein aus der Leere angefüllter Raum, sondern eher ein Raum, der Lichtstrahlen und Halbdunkel, Bäche, Blumen, Kalligraphien, die so einhüllend sind, wie die Haut und zeitlose **Empfindungen einfängt** .

Erstaunlich ist die Ähnlichkeit zwischen diesem Gebäude aus dem 14. Jh. und den heutigen fortgeschrittenen Bauwerken; dieselbe Masse, dieselbe asymmetrisch, gegliederte Komposition der Grundrisse, dieselbe Vereinigung zwischen Gärten und Gebäude, dieselbe sparsame und strenge Verwendung der Materialien, ohne Anwendung von unnötigen Verzierungen und so vieles mehr. Die alte Alhambra ist durch ihre Auffassung und Bauart tatsächlich ein ganz moderner architektonischer Komplex- **die kluge, richtige und prachtvolle Vereinigung der Räume unter dem Licht**

Ein Fenster wurde ringsum mit einer Inschrift dekoriert, in der folgendes Gedicht erscheint: „Fürwahr in diesem Garten bin ich ein Auge voll Freude und die Pupille ist mein Herr.“

Das Moderne in der Alhambra ist eben die harmonische Asymmetrie, die Abwechslung zwischen Licht und Schatten, die Vereinigung des Hauses mit der Perspektive des Himmels, des Wassers und der Landschaft, die Bauart mit flachen Bögen und die geschickte Berücksichtigung der Natur bei der Planung des Gebäudes.

Sie ist die bedeutendste islamische Zitadelle des Mittelalters in der westlichen Welt. Schätzungen zufolge beherbergte sie über 2000 Einwohner und verfügte über alle für eine Hofstadt erforderlichen Gebäude. Die bis heute erhaltene Anlage stellt den wichtigsten Kern der ehemaligen Stadt dar. Das Gelände kann heute in drei Bereiche eingeteilt werden: Die Nasriden –Paläste, die Alcazaba (Militärbereich) und der Generalife, der einzige noch gut erhaltene Erholungsgarten auf einem Sonnenhügel.

Sie war eine der Höhepunkte unserer Fahrt. Ein bisschen erschöpft von dem 3- stündigen Rundgang traten wir die Rückfahrt zu unserem Hotel in Torremolinos an. Uns erwartete wieder ein leckeres Abendessen.

Aus unserer Sicht glaube wir sagen zu können - es war ein eindrucksvoller, schöner Tag.

8. Tag – Mittwoch, den 31. 05.2006

Nach dem Frühstück geht unsere Reise weiter. Unser Reiseziel ist **Nerja** - eines der schönsten Fischerdörfer an der Costa del Sol. Sie gilt als eines der schönsten Orte der Gegend. charakteristisch für den Ort ist seine Straßenführung mit eindeutig arabischem Gepräge.

Mit einem kleinen Straßenzug- Bimmelbahn- fahren wir zum Ortskern zum „ **Balcon de Europa**“ Buchten ein Aussichtspunkt, der den Blick über die verschiedenen kleinen freigibt, die zwischen Felsvorsprünge auf das Mittelmeer hinausblicken.

Anschließend fahren wir weiter nach **Almunecar**, wo wir einen tropischen Stadtpark mit ca. 150 verschiedenen Palmen besichtigten. Unsere Reise führte uns weiter zu einem Anbaubetrieb südtropischer Früchte- **die Venta Luciano**- Wir wurden wieder sehr freundlich empfangen und ein deutscher Angestellter erzählte uns einiges über die Baumarten und deren Früchte. Hier wurden wir dann zu einem rustikalen Mittagessen eingeladen.



Einfach super!!

Jeder bekam eine Bratwurst auf einem Spieß und durfte Sie dann selber braten. Gegrilltes Hähnchen, Salate, Brot, Tapas und vieles mehr wurde serviert. Uns wurden Getränke wie Sangria und Wein – es fehlte an nichts. Als Nachtisch gab es Mispeln, die wie Aprikosen schmeckten. Diese Frucht kennt man bei uns nicht, da sie einen Transport nach Deutschland nicht überstehen würde.

Die Stimmung steigt man hört: *ein Glas Sangria geht noch rein, ist besser als im Altersheim, bei Kerzenlicht und Haferschleim. (Tipp Herma).*

Rezept Sangria : trockener Rotwein, Zitronenlimo, Zucker, Zimt, Früchte und einen Schuss Concac – hat uns allen, glaube ich, gut geschmeckt.

Hier wurde uns die Frucht des **Chirimoyobaumes** gezeigt --die „**Chirimoya**“. Sie wird in nur 3 Tälern in Südsanien angebaut.



Außerdem zeigte man uns hier viele typische Bäume Spaniens: der Johannisbrotbaum oder Liebesbaum genannt, Granatapfel, Feigenbaum, Zitronen, Orangen, Bananenbaum, Litschi- und Papageienbaum. Es waren bestimmt noch mehr!

Auf unseren Fahrten durchs Land sahen wir immer wieder blaue Bäume am Straßenrand in den Städten blühen – die Jakaranda- und die lilaroten Büsche- die Bougainvillea. Diese kennen wir bei uns nur als Kübelpflanze. Besonders interessant waren auch die

Flaschenbäume und Korkeichen. Den Myrthen- und Eukalyptusbaum hatten wir ja schon in Sevilla bewundert.

Wir alle hatten viel Spaß. Es war ein gelungener Nachmittag.

Mit guter Stimmung geht es weiter zum nächsten Programmpunkt- zu einer wunderschönen Pferdeschau im Reitzentrum **EL Ranchito**. Hier wurde uns die hohe spanische Reitkunst mit den Andalusischen Pferden gezeigt.

Beeindruckt treten wir die Heimreise zu unserem Hotel an, wo wieder das Abendessen auf uns wartete.

9. Tag – Donnerstag, der 01.06.2006

Nach dem Frühstück geht unsere Reise weiter. Ein Besuch in **Malaga** durfte auf unserer Andalusienreise nicht fehlen.

Malaga- Hafen- und Handelsstadt. Touristenmetropole Andalusiens. Sie ist berühmt für das milde Klima. Hier wurde Pablo Picasso geboren.

Es regnet- auch das lernen wir hier kennen.

Unsere Stadtrundfahrt führt durch den tropischen Stadtpark, vorbei am Hafen bis hinauf zur alte arabischen Burg. Weiterfahrt durch das Hinterland von Malaga. Beeindruckt war man von den Berghängen und kleinen Tälern mit den vielen Olivenbäumen. Wir erreichen die Anbauplantage. Ein netter lustiger Spanier informierte uns über die verschiedenen Anbauarten, wie Orangen, Zitronen, Pampelmusen und Mandarinen. Hier haben wir ein einziges mal unsere Regenschirme benutzt..

Das Tal des Afar (Blume der Orangen)

Weiter ging es zur Besichtigung einer **Oliven-Mühle**. Hier erfuhren wir wie das Olivenöl früher und heute hergestellt wurde. Nach einer Probebeköstigung von Brot mit Olivenöl, Tapas und einem leckeren Sherry fuhren wir wieder nach Malaga, entlang der größten arabischen **Alcazaba-Festung** zum Aussichtspunkt. Hier hatten wir ein traumhaftes Panorama über den Seehafen und der schönen Stierkampfarena von Malaga.

Mittlerweile scheint auch wieder die Sonne!!

Der letzte Nachmittag unserer Reise- die Sonne lacht wieder- Johanne und Johanne sitzen auf dem Balkon des Hotels, mit Blick auf das Mittelmeer und schreiben den Bericht über unsere Andalusienreise.

Wir lassen alles noch einmal Revue passieren- zusammenfassend sind wir beeindruckt von dem wunderschönen Land, den sauberen Straßenzügen, Freundlichkeit der Spanier und das gute Essen.

Am Abend besuchten wir dann die Flamencoschau, die auf dieser Reise nicht fehlen durfte.

Geschichte, Kunst und Natur..... diese drei Wörter drücken wohl am besten das Wesen einer der wärmsten Regionen Europas aus. Andalusien hat auf uns eine unwiderstehliche Anziehung ausgeübt.

Doch was wäre unsere Reise ohne Carlos Concallis. Er hat mit seiner charmanten Art eines Spaniers viel Wissenswertes über dieses eindrucksvolle Land vermittelt.

Wir werden uns bestimmt oft an ihn erinnern.

Noch eine Weisheit von Carlos---- Spanier lügen nie, übertreiben immer!!

Mit, „**Glanz und Gloria**“ hat Gloria - unsere Busfahrerin – uns gut über diese 10 Tage durchs Land gefahren .



Danke an beide !

Wir wurden von dem Reisebegleiter der Firma Hülsmann Reisen, Herbert Brügge, auf dieser Andalusienreise begleitet.

Diese Reise 2006 in das wunderschöne Andalusien wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

„ Ich kam, um die Kultur kennen zu lernen ...

...als ich ging, war ich erfüllt mit Staunen!“

*Wir waren auf dieser Reise wieder behütet auf allen Wegen und durften wohlbehalten
Wieder nach Hause zurückkehren; voll gepackt mit Erlebten, Souvenirs im Gepäck,
gute Erinnerungen und einem harmonischen Miteinander.*

Danke an alle- für alles- ihr ward eine tolle Gruppe!

Johanne und Johanne